

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Mehl'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

№ 201.

Neuenbürg, Dienstag, den 29. August 1922.

80. Jahrgang.

Deutschland.

Die Regierung und die Gewerkschaftsforderungen.

Ein Teil der Forderungen der Gewerkschaften wird in der Regierung für durchführbar gehalten, während andere Maßnahmen sich nicht erwidern lassen. An eine Kontrolle des Außenhandels denkt die Regierung nicht, dagegen beabsichtigt die Regierung mit den Banken sich in Verbindung zu setzen und mit diesen Maßnahmen zu beraten, die künftig eine durch wilde Spekulation herbeigeführte Entwertung der Mark verhindern sollen. Die Erhöhung der Ausfuhrabgaben, die für den 1. September bereits vorgesehen war, wird wahrscheinlich um ein weiteres geheizt werden. Man ist auch bereit, Einschränkung der Einfuhr von Luxusartikeln durch Einfuhrverbote vorzunehmen. Es scheint, daß die Regierung es auf einen Einspruch der Entente ankommen lassen will, da dieser beweisen würde, daß die Ententeverordnungen selber die Gefährdung der deutschen Mark verhindern. Sollten die Einfuhrverbote nicht durchgeführt werden, so wird eine Erhöhung der Einfuhrzölle für Gegenmaßnahmen erfolgen. Besondere Sorgfalt wird die Regierung der Beschaffung von Lebensmitteln zuwenden. Es ist geplant, eine Beschränkung des für Viehtrouereien, Alken, Schnapsbrennereien und Fruchtweinfabrikation freigegebenen Juckers vorzunehmen und eventuell die Belieferung dieser Industriezweige mit Jucker überhaupt einzustellen. Die Milch wird wahrscheinlich wieder völlig der Zwangswirtschaft unterworfen werden.

Die neuen Eisenbahnfahrpreise.

Neben der bereits angeforderten Verteuerung der Reichsbahn-Gütertarife um 50 v. H. zum 1. September werden auch neue Erhöhungen der Fahrpreise im Personenverkehr zum 1. Oktober durchgeführt werden. Diese Erhöhung soll ebenfalls im allgemeinen 50 v. H. auf die jetzt geltenden Sätze betragen. Bei den Erhöhungen von Schnellzügen und zuschlagpflichtigen Leistungen treten: In der 1. Zone für die 3. Klasse 15 Mark, für die 1. und 2. Klasse 30 Mark, für die 2. Zone in der 3. Klasse 20 Mark, in der 1. und 2. Klasse 40 Mark und in der 3. Zone in der 3. Klasse 45 Mark und in der 1. und 2. Klasse 90 Mark. Neben diesen Erhöhungen sollen gleichzeitig ab 1. Oktober noch weitere Erhöhungen für die Zeit-, Monats-, Wochen- und Abfahrtskarten, sowie für die Schülermonatskarten eintreten, doch stehen hierfür die Erhöhungen noch nicht fest. Der Fahrpreis für Dunde wird auf die Hälfte des Jahrespreises 3. Klasse herabgesetzt, während der Preis der Bahnsteigkarten in Zukunft 1,50 Mark sein wird.

Die Krankenhausärzte über die Not unseres Volkes.

Während der Tagung des Vereins deutscher Krankenhausärzte in Hamburg schilderte Universitätsprofessor Dr. Karl Wenzel, Halle, in eindringlicher Weise die Wirkung der wirtschaftlichen Not unseres Volkes auf den Gesundheitszustand unserer Schichten. Er führte u. a. aus: „Die diesjährige Besammlung der Krankenhausärzte, die zu ihrem Haupterkenntnis das Thema von der sozialen Lage des Krankenstandes und der Nahrungsmittelversorgung im Krankenhaus gestellt hat, trat zu einem Zeitpunkt, in dem die Not unseres Volkes aufs höchste gestiegen ist. Nicht umsonst hat der Reichsbanner vor einer Reihe von Tagen bei der Schilderung der sozialen Not darauf hingewiesen, daß auch die Wohltätigkeitsvereine, die Krankenhäuser, zum Erliegen kommen. Wir haben es in Russland gesehen, was daraus wird, wenn alle sozialen Bande gelöst werden, und wie dann die ärztliche Tätigkeit zum Stillstand kommen muß, die Wälder den Seuchen und dem Hunger anheimfallen. Die in der Kriegszeit herangewachsene Jugend hat sich noch nicht erholt, und selbst die Mittel für die Lebensgrundlage der jüngst geborenen Säuglinge und der etwas älteren Kinder fehlen, ebenso die Mittel für die Ernährung unserer Kranken. — Gerade wir Krankenhausärzte wissen, daß die schweren Grade von Lungentuberkulose im letzten Jahre in geradezu erschreckender Häufigkeit auftraten. Wenn wir die verkümmerten, alten Weiblein sehen, die Stiefel für Stiefel ihres Hausrats verkaufen müssen, wenn wir die erkrankten Männer kennen gelernt haben, die nach der Arbeit sich gerne in einer behaglichen Wohnstube ausruhen würden, wenn wir all die Not und all den Hunger kennen, der infolge der Wohnungsnot sich ankündigt, all den Dutzend, der sich unter mitternachts kaltem Regen gefammelt hat, und der sich dann schlagartig entsetzt und der Leiber schon der Jugend eingemüßt wird, dann erst erkennen wir die ganze Tragweite und die ganze Gefahr des jetzigen Zustandes. Im Anschluß an diese ersten Ausführungen wurde folgende Resolution angenommen:

„Die deutschen Krankenhausärzte stellen fest, daß neben dem wirtschaftlichen Niedergang des deutschen Volkes ein folgenreicher gesundheitlicher Niedergang eingeleitet hat, der an die letzten Kriegsjahre erinnert. Ein solcher Niedergang führt zu einem schließlichen Verfall und kann nur mit einer neuen Wende beendet werden. Dieser Niedergang bedroht auch die Kranken, er bedroht die größeren wie kleineren Krankenhäuser, in denen es an Nahrungsmitteln, an billigen Arzneimitteln, an Desinfektionsmaterial mangelt. Nur eine schleunige befriedigende Lösung der wirtschaftlichen Not kann hier helfen. Wir fordern die Ärzte aller Länder auf, ihres hohen Berufs eingedenk, zu einem Teil an einer Wiederherstellung der Weltwirtschaft, zu einer Völkerverständigung und damit an einer Völkervergütung teilzunehmen.“

Vereinigung der sozialdemokratischen Parteien.

Berlin, 26. Aug. Die Beratungen, die offiziellen und inoffiziellen Besprechungen zwischen den Vertretern der beiden sozialdemokratischen Parteien sind nunmehr soweit gediehen, daß als sicher bevorstehendes Ergebnis heute schon die Einigung der beiden Parteien im Herbst bezeichnet werden kann. Wie die „Dena“ erfährt, wird der sozialdemokratische Parteitag in Augsburg im September, wie auch der Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratie Anfang Oktober die entsprechenden Beschlüsse fassen, die die Grundlage für die Zusammenlegung der beiden Parteiparolen bilden sollen.

Ein neues Steuerproblem.

Mit eigenartigen Steuergeboten trägt sich der oberbayerische Ministerpräsident. Er hat dieser Tage im Verband der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe einen Vortrag gehalten, bei dem er auf einen steuerpolitischen Vorschlag einging, den er binnen kurzem dem oberbayerischen Ministerat vorlegen will. Er besteht in der Erhebung aller direkten Steuern auf Grundbesitz, Einkommen, Vermögen usw. durch eine Reichsgrundsteuer in Naturalien. Wenn von jedem Hektar zwei Doppelpentner an Getreide gezahlt würden, so läme bei einem nationalen Gesamtbesitz von 45 Millionen Hektar ein Ertrag von 9 Millionen Tonnen, nach dem jetzigen Weltmarktpreis die Tonne zu 40 000 Mark gerechnet, eine Summe von 360 Milliarden Papiermark heraus. Der Präsident sieht in einer solchen Regelung einen doppelten Vorteil, einen volkswirtschaftlichen und einen finanzpolitischen. Die volkswirtschaftliche Wirkung wäre ein starker Anreiz auf eine möglichst intensive Bodenkultur und eine Ausschließung lässiger Besitzer ausunten tüchtiger, heute noch landloser Leute.

Ausland.

Die Wirkung der deutschen Zwangskohlenlieferungen in Nordfrankreich.

Mit Ausnahme von Deutschland ist seit Kriegsende die Kohlenlieferung aller Kohle produzierenden Länder brüchig geblieben. Frankreich und Belgien schwimmen trotzdem in Kohlen, da die deutschen Tributlieferungen den Bedarf weit übersteigen. Die Folge ist, daß die französischen Grundbesitzer trotz der Winderförderung ihre Preise heruntersetzen und, um dies zu können, die Bergarbeiterlöhne drücken müssen. Dieser Prozess der Lohndrückung der Bergarbeiterlöhne in Nordfrankreich setzt sich ein, nachdem die Berliner Beratungen die deutschen Zwangskohlenlieferungen auf's neue in volle Wirksamkeit gesetzt haben. Die französischen Bergarbeiter können sich für ihre Notlage bei der französischen Organisation beklagen, die dem Vertrag von Versailles nicht begeistert genug zustimmen konnten. Die englische Industrie wieder kommt durch die englische Winderförderung so sehr gegenüber Frankreich in Nachteil, daß sie zur Einschränkung ihrer Betriebe zwingen muß.

Ein neuer französischer Vorschlag.

Paris, 28. Aug. Der „Temps“ scheint nicht damit zu rechnen, daß die französische Regierung mit der Garantie der staatlichen Minen und Forsten durchdringen werde. Er schlägt vor sich aus vor, die deutsche Reichsbank solle bei der Bank von England oder irgend einer anderen ausländischen Bank eine Goldreserve deponieren, die dem Wert der für August bis November fälligen deutschen Verzinsungen entsprechen würde, bis die Alliierten eine Lösung des Reparationsproblems im Zusammenhang mit dem alliierten Schuldenausgleich gefunden hätten. Belgien würde von den Banken Kredite eröffnet werden, aber die es nach Umständen versagt. Dadurch würden Belgiens Prioritätsrechte als gedeckt erachtet werden können.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 28. Aug. Der Aufruf des Internationalen Hotelbesitzervereins an seine Mitglieder, noleidenden Studenten einen Erholungsurlaub durch Gewährung von Freiplätzen zu ermöglichen, hat, wie die Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverbände mitteilt, bereits einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Bisher sind Freiplätze zur Verfügung gestellt in Kreuznach, Soden, Eilenach, Oberdorf, Darmstadt, Jena, Friedrichshafen, Rastatt, Wildbad, St. Andreasberg, Bad Nauheim hat allein 16 Freiplätze für noleidende Studenten angeboten. Die Verteilung dieser Plätze erfolgt durch die akademischen Hilfsorganisationen an den einzelnen Universitäten und Hochschulen.

Neuenbürg, 28. Aug. In letzter Zeit mehrten sich in anfälliger Weise die Anzeigen in Zeitungen, nach denen Arbeitskräfte für das Ausland gegen freie Ueberfahrt gesucht oder Stellen zu vorzuziehenden Bedingungen angeboten werden. So enthielten unlängst verschiedene Tageszeitungen eine Anzeige, nach der für einen Plantagenbetrieb auf Java unter unvorstellbar günstigen Bedingungen Stellen angeboten wurden. Die Bewerber sollten ihre Anträge postlagernd absenden und ihnen gleichzeitig zehn internationale gestempelte Antwortscheine beifügen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es sich bei derartigen Anzeigen um großen Schwindel handelt und daß es nur auf die Einföndung der ausbeutenden internationalen Antwortscheine, die einen Wert von 250 Mark dar-

Kauzigenpreis:

Die einseitige Beilage ab deren Raum 1. Blatt 3.50 Mk. auswärts desselben 4.— Mk. einschließt. Inserentenpreis: Kolonialanzeigen 100 Proz. Ausland, Cherie u. Auslandsverteilung 100 f. Name-Zelle 12 Mk.

Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt, der im Falle des Abnahmefalles hinsichtlich wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 4. Wochen nach Rechnungsdatum erfolgt.

Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gebühr erhoben.

stellen, abgesehen ist. Es kann daher nur davor gewarnt werden, auf derartige Angebote einzugehen, jedenfalls ist es ratsam, zuvor an zuständiger Stelle Erkundigungen einzuziehen. Dies wird zweckmäßig bei dem Reichswanderungsamt und seinen Zweigstellen geschehen.

Neuenbürg, 28. Aug. (Handfrage betr. Scheingewinne und Goldmarkbilanz.) Wenn der Kaufmann sein Lager ausverkauft hat, so hat er buchnäßig einen großen Gewinn erzielt, den er zur Einkommensteuer zu versteuern hat. In Wirklichkeit hat er jedoch nichts verdient. Es handelt sich um Scheingewinne. Er hat nur die Substanz seines Vermögens in Geld umgewandelt und von dieser Substanz gezehrt. Deutlich wird ihm dies, sobald er versucht, seine Borräte wieder auf den alten Bestand zu bringen. Hierzu fehlt ihm das erforderliche Kapital. Dies Problem, das noch vor Jahresfrist von vielen Steuerbeamten nicht verstanden worden ist, ist gegenwärtig, bei dem enormen Rückgang des Wertes der deutschen Mark, das aktuelle Problem unseres ganzen Steuerrechts geworden. Es wird zur Zeit in einem Ausschusse des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates behandelt, wofür der Entwurf eines Befehles über Aufstellung der Bilanzen in Goldmark vorliegt.

Herrensb., 28. Aug. Die 4. Musikalische Kambodi in der Ev. Kirche erhielt ihren besonderen Wert durch die Mitwirkung von Frau Margarethe Eiche-Modenberber (Karlstraße), ein Mezzosopran von annähernd und wohlkultivierter Tonprache; von den drei Gesängen darf das innige Gebet Sebells „Herr, den ich tief im Herzen trage“ in Hilless Komposition mit Auszeichnung hervorgehoben werden. Seminarist W. Müller-Ragold bot als Violinist das Adagio aus der Fauré-Sonate von G. Fr. Debussy in guter Form. Zwei Motetten des Kirchenchores von C. Stein und H. Klein gaben angenehme Abwechslung.

Herrensb., 28. Aug. Unsere Artzgeäste haben in mannigfacher Art auch für wohlthätige Zwecke eine offene Hand. Eine Sammlung unter den Gästen des Roshotels zu Gunsten des Bad. Landesverbandes für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge erbrachte den reichen Betrag von 3750 Mark. Ferner übergab Herr Max Flores aus Krefeld, ein treuer Gast unseres Kurorts, den Betrag von 587 Mark, welchen er für das Ehrengedenken unserer gefallenen Krieger ausschließlich eines gemüthlichen Abends in der Schänke des Roshotels sammelte. Den gütigen Gebern herzlichen Dank.

Württemberg.

Liebenzell, 28. Aug. Die Feier der Einweihung des neu erbauten Kur- und Konversationshauses war von prächtigstem Wetter begünstigt, so daß die Abwicklung des reichhaltigen Festprogramms ohne Verzögerungen oder Störungen vor sich ging. Vormittags spielte die Calwer Musikkapelle in den Kuranlagen, nachmittags war ein großes Sommerfest, das sich in der Haupt- und Umgebung des Kurortes abspielte. Ein frohes, buntes Treiben gab der Veranstaltung einen richtigen Volksfestcharakter. Ein umfangreicher Wirtschaftsbetrieb im Freien, Wein- und Cafe-Restaurant im Kurort sorgten für das leibliche Wohl der immer größer werdenden Zahl von Besuchern, Belustigungen aller Art erhöhten die Feststimmung. In der Nähe des Kurortes erstreckte die verklärte Festscheiter Feuerwehrtabelle die Jubörer mit ihren einflussreichen Weisen. Ein Pferdesportspiel gab Gelegenheit, das Glück herauszufordern. Den „Clou“ der Nachmittagveranstaltung bildete eine Schönheitskonkurrenz, und zwar waren Preise ausgesetzt für die hübschesten und nettesten Damen und die liebendwürdigsten Herren. Man muß sagen, wenn auch hier und dort das „Gold“ bei der Entscheidung etwas mangelhaft war, die Preisgekrönten waren der Ehre würdig, und daß sich die Herren an dem Tage von ihrer liebendwürdigsten Seite zeigten, was durchaus verständlich Abends war großes Festbankett. Im Mittelpunkt der gelungenen Veranstaltung stand die Rede von Stadtschultheiß Maulen, der in formvollendeten Ausführungen einen hochinteressanten geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung des Bade- und Kurorts Liebenzell und schließlich der Frage des Kurhausbaus gab. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen, stürmische Zustimmung fand aber auch seine Protesterklärung gegen die unerhörte Gewaltpolitik der Franzosen, die den endgültigen Zusammenbruch unseres Volkes herbeiführen will. Angesichts der drohenden Hungersnot und der Gefahr eines daraus etwa entstehenden Bürgerkrieges, dem der Feind draußen mit hoher Befriedigung entgegenstehe, ermahnte der Redner zur Einigung des gesamten deutschen Volkes, die unsere einzige Rettung bilde. Das auf diesen nationalen Appell angestimmte Deutschland wurde mit herrlicher Begeisterung gesungen. Die Veranstaltung wurde weiter angefüllt durch gemüthliche Chöre des „Vereins Liebenzell unter der sicheren Leitung seines rührigen Dirigenten, Hauptlehrer Frommer, Calw. Ein Tänztänzen beschloß den harmonisch verlaufenen Abend. Die einladenden Räume des Kurhauses stehen in der Festwoche allen Besuchern zur Befriedigung offen. Die künftigen Veranstaltungen haben sowohl die Notwendigkeit wie die Zweckmäßigkeit des Kurhauses erwiesen, der Saal nimmt eine stattliche Anzahl von Menschen auf, die Musik ist vorzüglich.

Stuttgart, 28. Aug. (Wohnungs-mangel.) Die in der letzten Zeit stark weiter fortgeschrittene Entwertung der Mark und die damit verbundene allgemeine Preissteigerung hat auch für die Restausstattung ungünstige Folgen gezeigt. Die jetzigen außerordentlich hohen Kosten eines Restbaus lassen befürchten, daß die Bauwirtschaft erheblich eingeschränkt werden muß.

Abrechnung der Reparations-
amtlicher Vertreter öffentl.
geber und die Arbeitnehme-
r sind heute in Douai
tor Mercier erklärte, daß von
Abrechnung der Löhne wech-
Abkommen über die Arbeit-
nehmer traten dafür ein, durch
e und Kontrolle der Arbeit-
Kohlen zu vermindern. Die
achtet wurde, sind die Do-
an Times“ meldet aus Paris,
wie erklärt, er sei durch
erung ernste Aufregung
unt entgegenzukommen. Die
e französische Regierung für
utschen Regierung aufhalten
einer Reuter-Meldung mit
wegen infolge Kohlenmangel
16. September zu schließen,
beschäftigungslos werden.
glicher Artilleriehauptmann
n (Grafschaft Coet) in einem
schwer verwundet. Die
g. Eine Feuersbrunst von
Personen wurden getötet.
onen Befehl geschäft.
den 27. August 1922.
gung.
miger Teilnahme, die
dem schweren Verluste
Deubers
ert
glichten Dank. Inbe-
erdgenossen, der Firma
tspersonal, sowie dem
ederlegungen, der Auf-
zielen Kranksipenden und
e letzten Nebelblatte.
Chner mit Familie.
Surn-Bereu
Neuenbürg.
Wir sehen unsere Mitbürger
dem Ableben unseres lang-
jährigen treuen Mitgliedes
Herr Gottlieb Granden,
Bäckermeister, in Kenntnis
Beerdigung, Dienstag ab 9
Uhr. Um recht zahlreich
Beteiligung wird höflich ge-
eten. Sammlung 15 Mk.
n Total.
Der Vorstand.
Conweiler.
Ein leichterer
Ruhwagen
zu verkaufen.
Zu erfragen im
„Ewer“.
Sad- u. Weizkudl
Bangips,
Bips u. Zementdielen
Schwemmsteine,
Kohrgewebe,
Bandplatten etc.
erfert billigt
g. Schäfer, Mannh
Baumaterialienhandlung
Pfinzweiler.
Ein Paar
Läufer-
Schweine
zu verkaufen
Wilhelm Sees.
Servierfräulein
fort oder Mitte September
sucht. Hoher Gehalt. Job-
stelle.
Brude, Gold. Surn-
Gernsdorf.

das Schweizer Substanz...

Neueste Nachrichten

Stuttgart, 28. Aug. Der würt. Staatspräsident Dr. Sieber und Finanzminister Dr. Schall haben sich gestern...

Stuttgart, 28. Aug. Auf das dringende Telegramm, das der Arbeits- und Ernährungsminister in dieser Frage...

Berlin, 28. Aug. In der heute Vormittag stattgehabten Chefbesprechung wurde die Einladung der Reparationskommission...

Berlin, 28. Aug. Heute Vormittag gegen 12 Uhr trat die Konferenz der Ministerpräsidenten und der Innenminister...

Berlin, 29. Aug. Der Dollarkurs betrug am Montag 1488 81.

Wien, 28. Aug. Auf der diesjährigen Tagung der interparlamentarischen Union in Wien deutete der Bundeskanzler...

Rom, 28. Aug. Der Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Seipel auf eine Münz- und Zollunion mit Italien wird von der italienischen Presse...

Brüssel, 28. Aug. Der ehemalige Abgeordnete der belgischen Kammer und bekannte Flamenführer Dr. de Weerde...

Reval, 28. Aug. Der russische Kreuzer „Admiral Makarow“ ist hier eingetroffen und wird zum Abbruch nach Stettin transportiert...

Angora, 29. Aug. Die Nachricht vom Tode Enver Pascha wird nunmehr auch amtlich dementiert.

San Francisco, 29. Aug. 75 Bergleute, die ganze Nacht in einer Grube, wurden in Jackson (Kalifornien) infolge eines Brandes verschüttet...

Neulingen, 28. Aug. Anlässlich des Sommerfestes des Zahlvereins hielt Arbeitsminister Neill am Sonntag in Honau eine Rede über die politische Lage...

Berlin, 28. Aug. Der Reichspräsident hat die vorläufige schwebende Schulden zu befreiende Anleiheaufhebung...

zum Zwecke der Herstellung von Kleinhäusern für die minderbemittelte Bevölkerung...

Neueste Nachrichten

Stuttgart, 28. Aug. Der würt. Staatspräsident Dr. Sieber und Finanzminister Dr. Schall haben sich gestern...

Stuttgart, 28. Aug. Auf das dringende Telegramm, das der Arbeits- und Ernährungsminister in dieser Frage...

Berlin, 28. Aug. In der heute Vormittag stattgehabten Chefbesprechung wurde die Einladung der Reparationskommission...

Berlin, 28. Aug. Heute Vormittag gegen 12 Uhr trat die Konferenz der Ministerpräsidenten und der Innenminister...

Berlin, 29. Aug. Der Dollarkurs betrug am Montag 1488 81.

Wien, 28. Aug. Auf der diesjährigen Tagung der interparlamentarischen Union in Wien deutete der Bundeskanzler...

Rom, 28. Aug. Der Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Seipel auf eine Münz- und Zollunion mit Italien wird von der italienischen Presse...

Brüssel, 28. Aug. Der ehemalige Abgeordnete der belgischen Kammer und bekannte Flamenführer Dr. de Weerde...

Reval, 28. Aug. Der russische Kreuzer „Admiral Makarow“ ist hier eingetroffen und wird zum Abbruch nach Stettin transportiert...

Angora, 29. Aug. Die Nachricht vom Tode Enver Pascha wird nunmehr auch amtlich dementiert.

San Francisco, 29. Aug. 75 Bergleute, die ganze Nacht in einer Grube, wurden in Jackson (Kalifornien) infolge eines Brandes verschüttet...

Neulingen, 28. Aug. Anlässlich des Sommerfestes des Zahlvereins hielt Arbeitsminister Neill am Sonntag in Honau eine Rede über die politische Lage...

Berlin, 28. Aug. Der Reichspräsident hat die vorläufige schwebende Schulden zu befreiende Anleiheaufhebung...

Berlin, 28. Aug. Eine gemeinsame Grundkreditanstalt für die Reichslande Preussische Landesparlament...

den Widerstand gewisser Kreise der Landwirtschaft gegen das verhältnismäßig kleine Opfer der Getreidemühle...

Neueste Nachrichten

Stuttgart, 28. Aug. Der würt. Staatspräsident Dr. Sieber und Finanzminister Dr. Schall haben sich gestern...

Stuttgart, 28. Aug. Auf das dringende Telegramm, das der Arbeits- und Ernährungsminister in dieser Frage...

Berlin, 28. Aug. In der heute Vormittag stattgehabten Chefbesprechung wurde die Einladung der Reparationskommission...

Berlin, 28. Aug. Heute Vormittag gegen 12 Uhr trat die Konferenz der Ministerpräsidenten und der Innenminister...

Berlin, 29. Aug. Der Dollarkurs betrug am Montag 1488 81.

Wien, 28. Aug. Auf der diesjährigen Tagung der interparlamentarischen Union in Wien deutete der Bundeskanzler...

Rom, 28. Aug. Der Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Seipel auf eine Münz- und Zollunion mit Italien wird von der italienischen Presse...

Brüssel, 28. Aug. Der ehemalige Abgeordnete der belgischen Kammer und bekannte Flamenführer Dr. de Weerde...

Reval, 28. Aug. Der russische Kreuzer „Admiral Makarow“ ist hier eingetroffen und wird zum Abbruch nach Stettin transportiert...

Angora, 29. Aug. Die Nachricht vom Tode Enver Pascha wird nunmehr auch amtlich dementiert.

San Francisco, 29. Aug. 75 Bergleute, die ganze Nacht in einer Grube, wurden in Jackson (Kalifornien) infolge eines Brandes verschüttet...

Neulingen, 28. Aug. Anlässlich des Sommerfestes des Zahlvereins hielt Arbeitsminister Neill am Sonntag in Honau eine Rede über die politische Lage...

Berlin, 28. Aug. Der Reichspräsident hat die vorläufige schwebende Schulden zu befreiende Anleiheaufhebung...

Berlin, 28. Aug. Eine gemeinsame Grundkreditanstalt für die Reichslande Preussische Landesparlament...

den Widerstand gewisser Kreise der Landwirtschaft gegen das verhältnismäßig kleine Opfer der Getreidemühle...

Neueste Nachrichten

Stuttgart, 28. Aug. Der würt. Staatspräsident Dr. Sieber und Finanzminister Dr. Schall haben sich gestern...

Stuttgart, 28. Aug. Auf das dringende Telegramm, das der Arbeits- und Ernährungsminister in dieser Frage...

Berlin, 28. Aug. In der heute Vormittag stattgehabten Chefbesprechung wurde die Einladung der Reparationskommission...

Berlin, 28. Aug. Heute Vormittag gegen 12 Uhr trat die Konferenz der Ministerpräsidenten und der Innenminister...

Berlin, 29. Aug. Der Dollarkurs betrug am Montag 1488 81.

Wien, 28. Aug. Auf der diesjährigen Tagung der interparlamentarischen Union in Wien deutete der Bundeskanzler...

Rom, 28. Aug. Der Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Seipel auf eine Münz- und Zollunion mit Italien wird von der italienischen Presse...

Brüssel, 28. Aug. Der ehemalige Abgeordnete der belgischen Kammer und bekannte Flamenführer Dr. de Weerde...

Reval, 28. Aug. Der russische Kreuzer „Admiral Makarow“ ist hier eingetroffen und wird zum Abbruch nach Stettin transportiert...

Angora, 29. Aug. Die Nachricht vom Tode Enver Pascha wird nunmehr auch amtlich dementiert.

San Francisco, 29. Aug. 75 Bergleute, die ganze Nacht in einer Grube, wurden in Jackson (Kalifornien) infolge eines Brandes verschüttet...

Neulingen, 28. Aug. Anlässlich des Sommerfestes des Zahlvereins hielt Arbeitsminister Neill am Sonntag in Honau eine Rede über die politische Lage...

Berlin, 28. Aug. Der Reichspräsident hat die vorläufige schwebende Schulden zu befreiende Anleiheaufhebung...

Berlin, 28. Aug. Eine gemeinsame Grundkreditanstalt für die Reichslande Preussische Landesparlament...

Sie brauchen Rechnungen, Quittungen, Couverts, Prospekte, Statuten, Postkarten, Jubilarien, Jahrbücher...

Die Rede war durch und durch politisch und ging davon aus, daß das Vaterland in tiefer Not sei. Dr. Adenauer richtete an alle Katholiken des Auslandes die dringende Bitte, mitzuhelfen, daß das Bitterste vermieden werde, nämlich das Sterben von 60 Millionen Deutschen. Tausende und Abertausende sterben schon schweigend, unsere Kinder weilen dahl. Materialismus, Unfähigkeit und Autoritätslosigkeit sind die Krankheiten, die unser Volk in größtem Uebermaße befallen haben. Die innere Lage ist so gespannt, daß jeden Augenblick für uns vernichtende Situationen eintreten können. Aber Kopf hoch, wir haben nicht nötig, kleinmütig zu verzagen. Die Saat des Materialismus ist fürchtbar aufgegangen. Die christlichen Grundsätze müssen in Haus und Hof, in Schule und Familie, in Stadt und Land, im privaten und öffentlichen Leben wieder maßgebend werden. Gehen wir Hand in Hand mit den gleichgesinnten evangelischen Volksgenossen, bauen wir auf sozialen Gebiete auf, soweit wir es überhaupt können. Die weltlichen Volkskrankheiten entstehen in den Großstädten. Hier müssen wir die Art an die Bursel der Nebel anlegen. Die internationalen Beziehungen der Katholiken müssen geklärt und gepflegt werden." Es folgte außerhalb der Tagesordnung Kardinalbischof Dr. v. Faulhaber, der sich der Begrüßung der Presse anschloß, aber eine Ankündigung gegen die jüdische Presse und vor allem gegen die jüdische Presse in Berlin und ihre Würdener Vertreter hielt. Dieser Teil der Rede wurde von minutenlangem frenetischem Beifall unterbrochen. Das zweite Referat erstattete der Jesuitenpater Vivert über die religiöse Sehnsucht der Zeit und die katholische Kirche, während das dritte Referat Fürst Löwenstein hielt über das Thema: "Der Missionarvertrag Christus". Die Fortsetzung der Beratung der Hauptversammlung ist morgen nachmittag, morgen vormittag wird in der Hauptversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland Stegerwald über die Frage wirtschaftlichen Wiederaufbaus und deutscher Volksgemeinschaft sprechen.

Eine Note zur Kriegsbefuldigtenfrage.

Berlin, 28. Aug. Der deutschen Botschaft in Paris ist in der Kriegsbefuldigtenfrage eine Note zugegangen, in der die allierten und assoziierten Regierungen in längerer Ausführung zunächst die Entwicklung der Kriegsbefuldigtenfrage nach dem Versailler Vertrag bis zur Aburteilung der ersten 10 Fälle durch das Reichsgericht in Leipzig einer kurzen Betrachtung unterziehen. Sodann enthält die Note eine Kritik an dem Verfahren des Leipziger Gerichtshofs selbst und bezieht sich auf die ungenügenden Anstrengungen des Gerichts zur Ermittlung der Wahrheit und die Niedrigkeit der Urteile. Hiernach kommen die alliierten Regierungen zu dem Entschluß, daß die deutsche Regierung ihre Aufgabe, sachlich und loyal Justiz zu üben, nicht gehalten habe, und erklären, daß sie von jetzt ab die deutsche Strafverfolgung der vor dem Leipziger Gerichtshof nicht erschienenen Beschuldigten völlig außer Betracht lassen wollen. Sie würden infolgedessen selbst alle ihnen kraft des Vertrages gegenwärtig und zukünftig zustehenden Rechte wieder aufnehmen oder sich vorbehalten. Insbesondere behielten sie sich vor, selber nötigenfalls im Abwesenheitsverfahren die Kriegsbefuldigten zu verfolgen.

Hierauf bemerkt W.W.: Die Botschaftskonferenz hat sich in dieser Note, die von der Gesamtheit der alliierten Hauptmächte ausgeht, in der Bewertung des Verfahrens und der Ur-

teilen seien und die erkannten Strafen dem deutschen Gesetz entzogen hätten. Dieser von maßgebender englischer Stelle herrührende Betrugskundgebung braucht kein Wort hinzuzufügen zu werden. Das Reichsgericht steht in seiner leitend-schaftslosen Unparteilichkeit über den in der Note enthaltenen Vorwürfen. Ueber die weitere Behandlung der Angelegenheit durch die deutsche Regierung sind, wie wir hören, die zuständigen Stellen bereits in Beratungen eingetreten, an denen auch der Oberreichsanwalt beteiligt werden wird.

Deutschland geht eine vollständige Finanzkontrolle zu.

Paris, 28. Aug. Sir John Bradbury hat in der gestrigen Sitzung der Reparationskommission als Resultat seiner Verhandlungen mit dem Reichskanzler den gestern bekannt gewordenen Vorschlag einer unparteiischen Kontrolle der deutschen Finanzen als Garantie für die Gewährung eines neuen Moratoriums unterbreitet. Die deutsche Regierung hätte sich bereit erklärt, eine vollständige Kontrolle des Reichshaushalts, die sich auf eine Ueberschau sämtlicher Ausgaben und die Maßnahmen zur Stabilisierung der Mark erstreckt, zugulassen unter der Bedingung, daß diese Kontrolle von unparteiischer Seite, am liebsten von amerikanischen Finanzkreisen ausgeführt werde und daß Frankreich auf keinen Fall eine aktive Stimme erhält. Die Kontrolle wäre so gedacht, daß sie von amerikanischen Finanzleuten wie z. B. von Vandenberg selbständig und im Auftrag der Reparationskommission ausgeübt würde. Sir John Bradbury zeigte sich gestern nachmittag ziemlich optimistisch über die Aussichten, die eine solche Lösung hätte. Er erklärte, daß heute neue Möglichkeiten für eine Lösung der Standungsangelegenheit schon allein durch den neuen Ausschub einer Entscheidung der Reparationskommission gegeben seien. Er erklärte: "Ich hoffe, daß dieser von mir formell unterbreitete Vorschlag, den ich als beste Lösung betrachte, von Frankreich und den anderen Delegationen angenommen werden wird."

Bradbury rechnet damit, daß die Entwertung der Mark und die gegenwärtige Wirtschaftslage Deutschlands in Frankreich breite Schichten zu der Ueberzeugung gebracht habe, daß von Deutschland in der allernächsten Zeit Zahlungen nicht zu teile des Reichsgerichts in den bisher zur Verhandlung gekommenen Kriegsbefuldigtenfällen einstimmig auf den Boden des Gutachtens gestellt, daß der vom Obersten Rat zur Prüfung der Angelegenheit eingesetzte Ausschuss seinerzeit erachtet hat. Dieses Ergebnis muß umsonst beklommen, als die völlige Unparteilichkeit des höchsten deutschen Gerichtshofes von der an den bisherigen Verfahren in erster Linie interessierten englischen Seite verschiedentlich unumwunden anerkannt worden ist. So hat der englische Solicitor General Sir Ernest Pollock, der in amtlichem Auftrag bei der Verhandlung der englischen Fälle zugegen war, in der Unterhausdebatte vom 17. August 1921 u. a. erklärt, die Art und Weise der Prozedur durch den Senatspräsidenten des Reichsgerichts habe mit Sicherheit den aufrichtigen Wunsch erkennen lassen, der Wahrheit auf den Grund zu kommen. Es würde völlig unfair und völlig unsachgemäß von ihm sein, nicht anzuerkennen, daß nach seinem Eindruck die Aufrichtigkeit des Gerichts über den Zweifel erhaben ersehe, ob nun die Urteile des Reichsgerichts in den Augen der Ankläger ausreichend wären oder nicht. Gegenüber der Kritik an der Höhe der Strafen sei festzustellen, daß die Fälle notwendigerweise nach deutschem Recht abgeteilt wor-

rennen seien und daß die französische Regierung die Bedingungen der liberalen Presse vor französischen Sonderaktionen beachtet werde, nachdem sie bereits die Wiedervertierungsmassnahmen im Elsass habe rückgängig machen müssen. Der "New-York Herald" behauptet, daß eine in der Reparationskommission-Sitzung gefallene Forderung darauf schließen lasse, daß dieser Vorschlag Frankreich nicht vollkommen unannehmbar erscheine. Andererseits hat gestern nach der Sitzung der Reparationskommission der belgische Delegierte De Croix mit dem französischen Präsidenten Dubois eine längere Besprechung gehabt, in der der Belgier einen neuen Vermögensvorschlagn unterbreitete, der, wie heute behauptet wird, im wesentlichen mit dem gestern vom "Temps" gebrachten Vorschlag sich decken würde. Der belgische Delegierte hat auf diese neue Sitzung mit Dubois antwortet, in der er die Gegenentwürfe weiterentwickeln wird.

Unzufriedene französische Stimmen für Bradburys Vorschlag.

Eine Erklärung, die der englische Delegierte Sir John Bradbury unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Berlin in Paris dem Korrespondenten der "Sunday Times" abgegeben hat, deutete gestern bereits an, daß die Versicherung, Sir John Bradbury teile in der Frage der von Deutschland zu verlangenden Garantien absolut den Standpunkt des französischen Delegierten Manciere und halte den schlechtesten Willen der deutschen Regierung dafür verantwortlich, daß in Berlin keine positiven Resultate erzielt werden konnten, nicht zutriffe. Bradbury hat sich geäußert, er sei fest überzeugt, daß Deutschland sich endlich bemühe, alle Forderungen der französischen Regierung zu befolgen, soweit dies die gegenwärtige Lage Deutschlands zulasse. Ferner sei er der unabänderlichen Ansicht, daß die französische Regierung ihr möglichstes tun sollte um Zugeständnisse zu machen und eine Einigung zu ermöglichen. Die heutigen Kommentare der französischen Presse bestätigen, daß bei der gestrigen offiziellen Sitzung der Reparationskommission der Gegensatz zwischen der französischen und englischen Auffassung zutage getreten ist. Der "Paris Post" glaubt zwar, daß noch immer eine Einigung möglich sei und erklärt, man hätte gestern im Hotel Astoria die Hoffnung an einen gemeinsamen Beschluß nicht verloren. Die Zeit, die den Mitgliedern der Reparationskommission noch zu privaten Beratungen zur Verfügung bleibe, würde vielleicht Ueberwachungen bringen. Die übrigen Blätter aber meinen, daß die französischen und die englischen Thesen so unversöhnlich seien wie bisher. Das "Echo de Paris" erklärt, die Reparationskommission bemühe sich, statt einer klaren Antwort, ob das Moratorium gewährt werden solle oder nicht, einen Ausweg zu finden. Deshalb habe man die Entscheidung nochmals in nächsten Mittwoch aufgeschoben.

Die größte Auswahl in
Kindermöbeln, Klapp-Sportwagen
in einjähr bis hohem.
Kindermöbel, Ruhestühle,
Koffer und Lederwaren
in geeigneter Ausführung taufen Sie billig in
W. H. Cross, Pforzheim,
Ecke Zerronnenstraße und Baumstraße.

Reuenbürg.
Ein kräftiger
Arbeiter
für das Kommunal-Verbandslager, welcher Säcke tragen kann, wird sofort gesucht.
Kommunalverband.

Säcke! Säcke!
Frucht-, Mehl-, Zwillich-Säcke,
farb. Viehdeckenstoff, Strohhackstoff und fertige
Strohjacke
bei
Eduard Hausch, Brötzingen.

Vorzüge der Zeitungs-Kelame!
Warum ist die Tageszeitung allen
anderen Werbemitteln überlegen?
1. Die Tageszeitung wird von allen Bevölkerungsschichten gelesen; sie geht in den Familien von Hand zu Hand, liegt überall auf und wird täglich und stündlich von Hunderten und Tausenden an zahlreichen Verkehrs- und Geschäftshäusern zur Hand genommen. Verbreitung und Gelesenheit der Tageszeitung vereinigen sich so zu außerordentlicher Werbewirkung.
2. Der Leser widmet selbst in dieser hastenden, flüchtigen Zeit der Lektüre seines Blattes ruhigste Aufmerksamkeit; seine Interessen sind mit den darin enthaltenen Nachrichten aufs engste verknüpft, und der Anzeigenteil namentlich vermittelt ihm in Angebot und Nachfrage die wichtigsten Anregungen.
3. Die Anzeigenbesteller haben die Gewissheit, daß sie mit ihren Anpreisungen die breitesten Schichten erreichen, die erste Voraussetzung für wirkliche Werbeerfolge.
4. Die Tageszeitung bringt schnell und pünktlich und in kurzen Abständen bis in das entlegenste Dorf und wird auch dort zur Trägerin lebendiger Werbekraft.
5. Jede Zerpflünderung der Werbetätigkeit vermindert ihren Wert. Die Zeitungs-Kelame vermeidet solche. Erfolgreicher inserieren im

"Enztäler",
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Reuenbürg.

Steckenpferd-Seife
Die beste Lillienmilchseife
I. art, weißer Haat und blend. schönes Toilet. Ferner macht "Dada-Cream" rote und spröde Haat weiß u. samtweich. Oberall zu haben.
In Reuenbürg: A. Lustnauer-NBrg., Karl Mahler, Seifenfabrikant.

Servierfräulein
sofort oder Mitte September gesucht. Hoher Gehalt. Jahresstelle.
G. Brude, "Gold. Stern", Germsbad.

Reuenbürg.
Kaufe
und zahle sehr hohe Preise für Ziegen-, Rehe-, Aisp- und Kaninjelle.
Dierrich.

Schömberg.
Sehr starke
Garbenbänder
hat zu verkaufen
Fr. Traub.

Durch rechtzeitig günstigen Einkauf bin ich in der Lage, meine

Stoffreste
für Herren-Anzüge, Ulster, Damen-Mäntel und Kostüme zu äußerst billigen Preisen abzugeben. Niemand veräume die Gelegenheit.

P. Süßmann, Pforzheim, Destr. Nr. 2.
Wer verkaufen will, muß inserieren!

BREMEN
REGELMÄßIGE PARADIS- und FRACHTVERKEHR mit eigenen Dampfern. Ausrüstung vorzögl. Unterbringung u. Verpflegung für Reisende aller Klassen.
Reisegepäck-Versicherung
Nähere Auskunft durch
NORDDEUTSCHER LLOYD
+ BREMEN +
und seine Vertrustungen
In Reuenbürg: Theodor Weill, Hauptstraße 16
In Stuttgart: Postfach Nr. 100, Hauptstraße 6. Norddeutscher Lloyd, Klebahnstraße 10

Hand-Datumstempel
für Kangleien und Büros sind sofort lieferbar.
G. Meck'sche Buchdruckerei.

Die würt. Regimenter im Weltkrieg 1914-1918.
Herausgegeben von General G. Flaischlen.
Bd. 1. Das 9. würt. Infanterie-Regiment Nr. 127. A 40.—
Bd. 2. Das würt. Geb.-Art.-Regt. A 40.—
Bd. 3. Das 1. würt. Landsturm-Infanterie-Regiment Nr. 18. A 40.—
Bd. 4. Das würt. Ref.-Infanterie-Regiment Nr. 120. A 40.—
Bd. 5. Das würt. Landw.-Infanterie-Regt. Nr. 124. A 40.—
Bd. 6. Die Ulmer Grenadiere an der Westfront (Gren.-Regt. 123). A 40.—
Bd. 7. Das würt. Ref.-Infanterie-Regiment Nr. 119. A 40.—
Bd. 8. Mit den Olga-Dragonern im Weltkrieg. A 40.—
Bd. 9. Das würt. Inf.-Regt. Nr. 180. A 40.—
Bd. 10. Das würt. Inf.-Regt. Nr. 476. A 40.—
Bd. 11. Drag.-Regiment "König" (2. würt.) Nr. 26. A 40.—
Bd. 12. Das würt. Feld-Art.-Regt. Nr. 116. A 40.—
Bd. 13. Das würt. Inf.-Regt. Nr. 475. A 40.—
Bd. 14. Das Fällier-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn (4. würt.) Nr. 122. A 40.—
Bd. 15. Das Inf.-Regt. König Wilhelm I. (6. würt.) Nr. 124. A 40.—
Bd. 16. Würt. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 238. A 40.—
Bd. 17. Pdw.-Inf.-Regt. Nr. 126. A 40.—
Bd. 18. Inf.-Regt. Nr. 121. A 40.—
Bd. 19. Feld-Art.-Regt. Nr. 29. A 40.—
Bd. 20. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 121. A 40.—
Bd. 21. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 122. Etwa A 60.—
Bd. 22. Inf.-Regt. Nr. 120. Etwa A 60.—
Bd. 23. Landw.-Inf.-Regt. 123. Etwa A 60.—
Bd. 24. Feld-Art.-Regt. Nr. 49. Etwa A 60.—
Bd. 25. Pdw.-Inf.-Regt. Nr. 120. Etwa A 85.—
Bd. 26. Pdw.-Feldartillerie-Regiment Nr. 1. Etwa A 60.—
Porto pro Band A 4.—. Weitere Bände folgen.
Alle Kriegsteilnehmer, wie die Angehörigen der Gefallenen und Vermissten, sind Käufer der betreffenden Regimentsgeschichte. Jede derselben ist ein solches Gedenkbuch deutschen Heldentums.
Ehr. Beller'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.
Auch zu beziehen durch die
G. Meck'sche Buchhandlung, Reuenbürg.

Reuenbürg.
24 bei der Post.
202.
Stuttgart, 29. Aug.
Staatsministerium folgen dem des Gesetzes zum...
München, 29. Aug.
Stuttgart, 29. Aug.